

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<u>1. Forschungsansatz, Problemskizze und Gang der Untersuchung</u>	... 1
<u>2. Bedingungsfaktoren mittelalterlicher Kaufmannsbildung</u>	... 15
<u>2.1. Der Beruf des mittelalterlichen Kaufmanns im sozio- ökonomischen Spannungsgefüge seiner Zeit</u>	... 16
2.1.1. Ökonomische Glaubenslehren als Formulierung ideeller Ansprüche: Kriterien der Wertschätzung des Kaufmanns- berufes	... 20
2.1.1.1. Patristik	... 20
2.1.1.2. Klassische Scholastik	... 24
2.1.1.3. Nachthomistik	... 29
2.1.2. Kaufmännische Berufsausübung als realökonomische Erscheinung und Kontrastierung klerikaler Normen	... 33
2.1.2.1. Geopolitische Grundlagen kaufmännischer Berufs- ausübung	... 33
2.1.2.2. Berufsausübung im Zeichen der Hanse: Das nieder- deutsche Fernhandelsgebiet	... 37
2.1.2.3. Berufsausübung im oberdeutschen Fernhandels- gebiet: Spätmittelalterliche Handelsgesellschaften	52
2.1.2.4. Formen der Berufsausübung des frühmittelalter- lichen Kaufmanns	... 64
2.1.2.5. Wertorientierungen und Motive kaufmännischen Handelns	... 67
2.1.3. Die gesellschaftliche Stellung des Kaufmanns als Ergebnis beruflichen Handelns unter klerikalem Dogma	74
2.1.3.1. Zwischen Dogma und Berufsausübung	... 74
2.1.3.2. Konsequenzen in der Stadtentwicklung als Symptom...	78
2.1.3.3. Autonomie als soziales Charakteristikum	... 86
2.1.4. Inhalte der Berufsausübung als materiale Erforder- nisse der Berufsausbildung im sozialen Spannungsfeld	92
2.1.4.1. Kaufmännisches Bildungsbedürfnis und bürgerliche Sozialintention	... 92
2.1.4.2. Inhalte des kaufmännischen Bildungsbedürfnisses	... 96

2.2. <u>Das potentielle Bildungsangebot: Bildungsinstanzen und Bildungsverständnis des frühen und hohen Mittelalters</u>	104
2.2.1. Klerikale Schulen: Septem artes liberales	... 105
2.2.2. Ausbildung der Ritter: Septem probitates unter höfischem Leitbild	... 111
2.3. <u>Bildungsbedürfnis versus Bildungsangebot</u>	... 114
2.3.1. Eigenständigkeit kaufmännischer Berufsbildung als soziales und berufspädagogisches Erfordernis	... 115
2.3.2. Mittler zwischen Bildungsbedürfnis und -angebot	... 123
2.3.2.1. Kommunikationserfordernis und Kommunikations- hilfen: Tolke und Sensale	... 123
2.3.2.2. Das Problem der frühen Schriftlichkeit: Die Klerks	... 129
3. <u>Die Entstehung und Primärentwicklung kaufmännischer Qualifizierungsprozesse unter dem Einfluß curricular relevanter Determinanten</u>	... 136
3.1. <u>Eigenheiten des Zuganges zum Ausbildungsgang</u>	... 138
3.1.1. Zugangsbeschränkungen	... 140
3.1.1.1. Sozial bedingte Zugangsbeschränkungen	... 140
3.1.1.2. Ökonomisch bedingte Zugangsbeschränkungen	... 149
3.1.2. Zugangsmodalitäten	... 155
3.2. <u>Die Auslandslehre deutscher Kaufleute</u>	... 166
3.2.1. Ausbildungsorte als Reflex regionaler Berufsausübung	168
3.2.1.1. Ausbildungsorte niederdeutscher Kaufleute	... 168
3.2.1.2. Ausbildungsorte oberdeutscher Kaufleute	... 181

3.2.2. Primärinhalte kaufmännischer Qualifizierungsprozesse: Gegenstände der Auslandslehre als Entsprechung des so- zial und material determinierten Bildungsbedürfnisses	193
3.2.2.1. Fremde Sprachen	... 193
3.2.2.2. Handelsusancen	... 206
3.2.2.3. Warenkenntnis	... 216
3.2.2.4. Handelstechnik	... 223
3.2.2.5. Rechnungstechnik	... 231
3.2.2.6. Soziales Verhalten	... 235
3.2.3. Methoden und Medien der Inhaltevermittlung	... 244
3.3. <u>Qualifikationenerwerb während der Gesellenzeit</u>	... 252
4. <u>Strukturwandlungen des curricularen Bedingungsgefüges im Spätmittelalter</u>	... 255
4.1. <u>Der Wandel in der Berufsausübung ab der Mitte des 13. Jahrhunderts</u>	... 257
4.1.1. Der Wandel in der Form: Das Seßhaftwerden der Kaufleute	... 258
4.1.2. Der Wandel im Inhalt: Elemente der Schriftlichkeit des Geschäftsbetriebes als neue Bildungsbedürfnisse..	262
4.2. <u>Neue Bildungsbedürfnisse im Kontext vorhandener Bedingungsfaktoren</u>	... 270
4.2.1. Lesen und Schreiben	... 272
4.2.2. Berufsbezogenes Rechnen und Führung der Handels- bücher	... 276
4.2.3. Mittler zwischen hergebrachter Berufsbildung und gewandelter Berufsausübung: Bücher öffentlichen Glaubens	... 282
5. <u>Die institutionelle und inhaltliche Erweiterung kauf- männischer Qualifizierungsprozesse im Spätmittelalter</u>	... 285
5.1. <u>Städtische Lateinschulen als früher Ausdruck er- weiterter kaufmännischer Bildungsbemühungen</u>	... 288

5.1.1. Interessenkonflikte bei der Errichtung städtischer Lateinschulen	... 289
5.1.2. Curriculare Konsequenzen des gewandelten kaufmännischen Bildungsbedürfnisses	... 294
5.2. <u>Deutsche Schreib- und Rechenschulen im Zeichen zunehmender curricularer Autonomie</u>	... 298
5.2.1. Interessenkonflikte bei der Errichtung Deutscher Schulen	... 301
5.2.2. Die Erweiterung des kaufmännischen Inhaltekanons	... 306
5.2.2.1. Muttersprachliches Lesen und Schreiben	... 309
5.2.2.2. Berufsbezogenes Rechnen	... 316
5.2.2.3. Doppelte Buchführung	... 330
5.2.3. Methoden und Medien der Inhaltevermittlung	... 336
6. <u>Zusammenfassung und Ausblick</u>	... 346
7. <u>Quellen- und Literaturverzeichnis</u>	... 351
7.1. Handschriften	... 352
7.2. Quellensammlungen	... 353
7.3. Literatur und Einzelquellen	... 359
7.4. Bildliche Darstellungen	... 401
8. <u>Siglenverzeichnis</u>	... 402